

Unsere Woche in Polen (Schüleraustausch mit Rzeszow)

Montag, 18.9.2017

Wir kamen um 11 Uhr morgens in Krakau an, schlossen unsere Sachen am Bahnhof ein und frühstückten im Wesola-Cafe. Anschließend gingen wir zum Marktplatz und bekamen eine dreistündige Stadtführung. Als wir nach etwa zweieinhalb Stunden vor der Marienkirche standen, überraschte uns dort die polnische Gruppe. Wir begrüßten uns, lernten uns kennen und fuhren zusammen mit dem Zug nach Rzeszow, wo wir dann den Rest des Tages in den Familien verbrachten.

Am **19.09.2017**, den zweiten, aber ersten ganzen Tag in Rzeszów, besuchten wir den Reiterhof "Zabajka". Wir haben uns um 8 Uhr auf dem Parkplatz eines kleinen Ladens getroffen, wo uns ein Bus abholte und uns zum ungefähr 30 Minuten entfernten Reiterhof fuhr.

Als wir ankamen, durften wir erst mal 20 Minuten den Hof selbst erkunden, bis uns die polnischen Lehrerinnen dazu aufforderten uns zu sammeln, da wir jetzt, nach dem wir Barsz (polnische Suppe) und Pierogi (gefüllte Teigtaschen) gegessen hatten, Kennlernspiele spielen. Im ersten Spiel standen wir in einem großen Kreis auf einer hölzernen Plattform bei den Bänken, glücklicherweise überdacht, da es regnete, und einer nach dem anderen sagte seinen Namen, nur dass der Nächste den Namen aller Personen vor ihm wiederholen musste. Im zweiten Spiel sollten wir auf der Plattform herumgehen, und so viele Personen mit Namen grüßen, wie möglich. Das dritte Spiel beinhaltete dann Messer, Gabel, und Löffel, und je nachdem, was die Frau vorzeigte, musste man seinem Vordermann auf das linke, beziehungsweise rechte Schulterblatt klopfen oder auf den Hinterkopf, bis der letzte in der Reihe anhand dessen dann das gesuchte Besteck aus dem Gras aufhob. Das nächste Spiel hatte mit Knete zu tun, auch wenn diese eigentlich in ihrer Funktion so gar nicht zum Einsatz kam. Wir wurden aufgeteilt in vier Gruppen und ein freiwilliger ging dann nach vorne, wo alle vier Freiwilligen den gleichen Begriff bekamen, den sie dann pantomimisch der eigenen Gruppe darstellen sollten, eigentlich mithilfe der Knete, aber unserer Beobachtung nach zu urteilen, sind dieser Hilfe nicht wirklich viele nachgekommen. Anschließend konnten wir endlich reiten - nur leider in Begleitung von sehr schlechten Wetter. Wir gingen also über den Hof, hin zu den Pferden, die schon fertig gesattelt auf uns warteten und stellten uns in einer Reihe auf. Nach ungefähr zwei Minuten auf dem Pferd, in denen man von Mitarbeitern eine kleine Runde geführt wurde, gab man seinen Helm dem nächsten und konnte wieder zurück gehen zu dem überdachten Platz mit den Bänken, wo jetzt ein Lagerfeuer brannte. Viele von uns versammelten sich darum, tranken warmen Saft und erwärmten sich zusätzlich noch am Feuer, da der Regen die Temperatur ganz schön nach unten zog. Nachdem alle geritten waren, setzten wir uns wieder auf die Bänke um musikalisch etwas Polnisch, beziehungsweise die polnischen Austauschschüler etwas Deutsch zu lernen. Anschließend bekamen wir noch ein Rätsel zu lösen, und dann gab es auch schon Salate, Brot und Wurst, von dem Lagerfeuer, das augenscheinlich zu einem Grill umfunktioniert wurde. Während wir aßen, machte jemand Musik an, und nach dem die ersten fertig waren, standen sie auf, gingen zur Plattform und tanzten. So kam es dazu, dass wir alle zusammen auf dieser Plattform tanzten, erst für sich, aber dann immer mehr miteinander, wie zum Beispiel den berühmten Tanz zum berühmten Lied "Macarena" oder den sogenannten Ententanz. Alles in allem war es ein sehr schöner Abend, und eine gute Möglichkeit, einander besser kennen zu lernen.
- Jasmin Zajac & Zoe Stoller

Der **20.9.** fehlt leider, da die hierfür eingeteilten Schüler den 21.9. zusammengefasst haben.

21.09.2017

An diesem Tag haben wir uns um 8:00 Uhr am Bus getroffen, um zusammen in die polnische Stadt Przemysl zu fahren. Die Fahrt ging ca. 65 Minute. Dort trafen wir einen sehr netten Führer. Dieser erzählte uns sehr viel über die Stadt und auch ihre Geschichte. Er zeigte uns zwei unterschiedliche Kirchen, die eine war römisch-katholisch und die andere griechisch-katholisch. Außerdem haben wir ein Pfeifenmuseum besichtigt. Danach wurde natürlich wieder Belgiqua auf einem Marktplatz getanzt. Anschließend haben wir eine Rallye gemacht, um die Stadt besser kennenzulernen. Leider konnten wir kein Gurkeneis probieren, da es dieses nur im Sommer gibt. Danach gab es leckeres Essen in einem kleinem Restaurant namens "Pryzmat", es gab für alle Vorspeise Suppe mit Nudeln und danach gab es Schnitzel mit Kartoffelbrei und Krautsalat. Später durfte sich jeder noch ein Eis oder einen Kuchen

aus einer Konditorei aussuchen. An diesem Tag hat es leider durchgehend geregnet. Anschließend ging es wieder in den Bus und wir sind ca. 20 Minuten zu dem Schloss "Krasczyn" gefahren. Das war sehr schön. Danach ging es wieder nachhause. Am besten hat mir an diesem Tag das Tanzen und die Rallye durch die Stadt gefallen. (Joana S.)

Tagesbericht für den 21.09.17

Gegen 8 Uhr traf sich die ganze Gruppe auf einem Parkplatz in der Nähe der Schule. Nachdem jeder mit seinem Austauschpartner eingetroffen und unser Bus angekommen war, ging die Fahrt nach Przemysł los. Nach über einer Stunde erreichten wir die Stadt, die nur 15 km von der ukrainischen Grenze entfernt liegt.

Im Bus wurden wir direkt von unserem Stadtführer in Empfang genommen und der englischsprachige Rundgang konnte beginnen.

Zuerst ging es bei leichtem Regen zu einer kleinen Burg, welche wir uns von außen angesehen haben. Danach führte uns unser Rundgang weiter zu zwei Kirchen.

Während wir uns bei der ersten Kirche auch das prunkvolle Innere anschauen konnten, mussten wir uns bei der zweiten mit einem Blick in das Innere durch ein Gitter zufrieden geben. Danach ging es weiter zum Glockenturm. Hunderte Treppen führten uns hinauf auf die Aussichtsplattform. Oben angekommen hatten wir durch den Nebel allerdings nur eine beschränkte Sicht auf die Stadt und die Umgebung. Trotzdem war jeder froh, endlich oben angekommen zu sein und den Ausblick genießen zu können!

Nachdem alle wieder unten angekommen waren, versammelten wir uns auf dem Marktplatz. Dort stellten sich alle startbereit zu zweit in einen Kreis auf, um „Belgijka“ zu tanzen, einen traditionellen polnischen Tanz. Eine Liedlänge lang tanzten wir ausgelassen und an der einsetzenden Nieselregen war schnell vergessen.

Danach stand eine Rallye auf dem Programm. Die benötigten Kleingruppen waren schnell gebildet und mit 10 Fragen bzw. Aufgaben ausgestattet, ging es auch schon los.

Aufgaben, wie „fotografiere ein blaues Haus“, „esse Gurkeneis“ oder „schaue, wie spät es auf der Bahnhofsuhr ist“ ließen die eine Stunde wie im Flug verfliegen und fast alle Aufgaben konnten erfüllt werden.

Gegen 13:30 ging es dann zu einem Restaurant, wo uns bereits eine Suppe erwartete. Als Hauptgericht gab es anschließend noch Schnitzel und spätestens danach war der letzte Hunger gestillt. Trotzdem durfte sich jeder in einem nahegelegenen Cafe noch ein Eis oder ein Stück Kuchen aussuchen.

Nach einer kleinen Pause ging es dann wieder zurück zum Bus und wir fuhren ungefähr eine halbe Stunde zum Schloss Krasiczyn. Dort angekommen begann dann auch schon unser geführter Rundgang durch die einzelnen Räume des Schlosses, in denen heute nur noch Ausstellungstücke stehen.

Nachdem dann noch Gruppenfotos gemacht wurden, machten wir uns wieder auf den Weg zum Bus.

Nach über einer Stunde Fahrt erreichten wir dann gegen 19 Uhr wieder Rzeszów.

Von Antonia Pilkowski und Lina Jürgens

Tagesbericht 22.09.2017

Wir wurden von dem Vater meiner Austauschpartnerin (Paula, Paulas Austauschpartnerin, meine Austauschpartnerin und Ich) zu dem Schloss Łańcut gebracht. Ein paar Minuten später erreichten uns die anderen Schüler mit den Lehrern. In dem Schloss mussten wir uns zuerst Schuhüberzieher anziehen, damit wir den Boden nicht beschädigten. Das Schloss war ziemlich groß und edel. Außerdem war es sehr schön und interessant anzugucken. Die meisten fanden auch, dass das Schloss interessanter war, als das Schloss davor, da der Reiseführer deutsch sprechen konnte und uns alle Fragen beantworten konnte. Auf die Frage, wie viel das Schloss wert sei, hatte der Reiseführer keine

Antwort. Er meinte, dass man das gar nicht zählen könnte. Nach der Besichtigung des Schlosses haben wir uns eine Kutschenausstellung angeguckt. Danach sind wir noch in eine kleine „Oase“ gegangen, wo Wasserschildkröten, Wellensittige, Meerschweinchen, Heuschrecken und Fische waren. Danach sind wir zurück nach Rzeschow gefahren und hatten zwei Stunden frei. Meine Austauschpartnerin und Ich sind mit Anna und Annas Austauschpartnerin zu einem mexikanischen Imbiss gegangen. Anschließend mussten wir in die Schule und haben ein Spiel gespielt, wobei wir Musiktitel erraten mussten. Danach haben wir getanzt zu „Lets Dance“ Videos von YouTube. Hinterher bin ich mit meiner Austauschpartnerin und Angi, Joana, Anna, Paula und ihren Austauschpartnern bowlen gegangen. Später sind wir noch alle zusammen essen gegangen. Als wir dann um 22:00 Uhr Zuhause waren, habe ich mich noch lange mit meiner Austauschpartnerin unterhalten.

Tagesbericht **22.08.17**- Polenaustausch

An diesem Tag haben wir uns um neun auf einem Parkplatz in Rzeszów getroffen.

Dann sind wir in einem lila Bus zum Schloss „Łańcut “ in „Łańcut “ (gesprochen „Wainzut“) gefahren. Dort angekommen wurden wir von dem beeindruckenden Vorgarten mit sehr vielen Rosen und einer riesigen Eingangstür willkommen geheißen.

Beim Einlass in das Schloss mussten wir jedoch erst Hausschuhe anziehen und unsere Jacken und Taschen abgeben.

Dann ging die Führung auch schon los. Der Flur war mit rotem Teppich ausgelegt und an den Wänden hingen atemberaubende Gemälde und wunderschöne große Spiegel. Nachdem wir das Ende des langen Flurs erreicht hatten, zeigte uns der Fremdenführer die verschiedenen Räume des Schlosses. Es gab sehr verschiedene Zimmer: Frauen- und Männerzimmer, Esszimmer und Unterhaltungsräume, außerdem einen großen Theatersaal mit wunderschönen Kronleuchtern und vielen roten Stühlen. Es gab auch die besonderen Themenräume, wie z.B. den China- oder Italienraum. Diese Räume waren ganz in dem Stil des jeweiligen Landes eingerichtet und Erinnerungsstücke und Souvenirs aus dem Land wurden ausgestellt.

Nachdem wir das komplette Schloss besichtigt hatten, ging es weiter in die Pferde- und Kutschenställe. Dann gingen wir in eine sehr große Halle, in der sehr viele Kutschen ausgestellt waren. An den Wänden hingen Jagdtrophäen, wie Köpfe von Nilpferden, Giraffen oder Ochsen, aber es wurden auch Elefantenschwänze und Elefantenfüße (dienten als Blumentopf) ausgestellt. Nachdem der Fremdenführer uns die verschiedenen Kutschenmodelle erläutert hatte, gingen wir in einen „Exotikgarten“. Hier sahen wir Vögel und Schildkröten, die umgeben waren mit exotischen Pflanzen. Palmen, Kakteen und noch viele andere ausländische Pflanzen. Hiernach war die Führung zu Ende und wir hatten etwas Freizeit, die wir z.B. im schönen und riesig großen Schlossgarten verbringen durften. Nach einer halben Stunde trafen wir uns dann alle wieder am Schlosseingang, wo wir noch einmal Belgigka tanzten. Danach gingen wir alle relativ ausgepowert zurück zum Bus. Zurück in Rzesow hatten wir bis 16 Uhr Freizeit und konnten unsere Zeit in einem der großen Shopping- Center vertreiben. Um 16 Uhr sollten wir uns dann wieder in der Schule einfinden. Dort haben wir bis 18 Uhr lustige Spiele gespielt. Hierbei wurden wir in Gruppen eingeteilt und sollten in wenigen Sekunden ein Lied erraten, welches mit jeder Runde schwerer wurde, bis wir am Ende rückwärts vorgelesen einen Liedtext erraten sollten. Dieser Tag hat mir sehr gefallen, da wir an einer wirklich interessanten Führung in dem wunderschönen Schloss teilgenommen haben, aber ich fand auch, dass die Spiele, die wir abends gemacht haben, ein sehr schöner Ausklang waren.

Der letzte ganze Tag in Polen - **23.09.2017**

An diesem Tag hatten wir bis 16:00 Uhr Freizeit. Diese haben wir alle unterschiedlich verbracht. Einige waren z.B. in einem Jumhouse oder haben mit ihren Partnern die als Gastgeschenk mitgebrachten Dr. Oetker Produkte zubereitet. Fast alle Mädchen haben einen Teil der Zeit genutzt, um in dem großen Einkaufszentrum "Galeria Rzeszow" shoppen zu gehen. Dort gibt es viele Läden, die es in Bielefeld nicht gibt und die meisten Dinge sind auch viel billiger als in Deutschland.

Um 16 Uhr sind wir dann alle gemeinsam auf ein Open-air Rockfestival gegangen. Nach dem Konzert waren wir zusammen in einer Pizzeria, um Abendbrot zu essen. Als es dunkel wurde sind wir dann zu der Multimedia-show am Brunnen gegangen. Diese Show bestand aus einem Zusammenspiel von

Musik, Laserprojektionen und den Wasserfontainen. Das war wirklich schön. Den letzten Abend hat dann jeder mit seiner Austauschpartnerin /seinem Austauschpartner verbracht.

Am **24.09.** war leider schon unser Abreisetag. Um 10:30 Uhr haben wir uns am Bahnhof getroffen, von wo der Bus abgefahren ist. Wir haben die letzten Minuten zusammen mit unseren Austauschpartnern sehr genossen. Als die Abfahrt immer näher rückte sind viele Tränen geflossen und alle haben sich zum Abschied umarmt.

Als wir schließen Widerwillen gegen 11 Uhr im Bus saßen und unsere Austauschpartner hinter uns gelassen haben, gab es noch zwei Preise. Eine Helmholtz-Tasse für unseren Fotografen Ole Paß und eine für die Person, der der Abschied am nächsten ging und am meisten geweint hat.

Während der Fahrt haben wir eine Umfrage von unsern Lehrern bekommen, in der wir kurz Fragen beantworten und unsere Eindrücke zum Austausch schildern sollten.

Man könnte jetzt denken, dass uns auf der 18 stündigen Fahrt langweilig geworden wäre, doch so war es nicht: Wir haben uns miteinander unterhalten und uns über unsere Erlebnisse ausgetauscht, Spiele gespielt, Musik gehört oder uns einfach ausgeruht oder geschlafen. So ging die Zeit im Bus schneller vorbei, als wir alle geglaubt haben und wir waren im Nu wieder zurück in Bielefeld.

Joanna J.